

RAUCHQUARZE VOM MADLRIEGEL, SECKAUER TAUERN, STIEARMARK, ÖSTERREICH

Josef TAUCHER

Johann HOLLERER

EINLEITUNG

Als Madlriegel wird der Südostsporn des Pletzen bezeichnet, er begrenzt das Kar östlich des Großen Ringkogels nach Nordosten (ÖK Blatt 131, Kalwang).

Vom Großen Ringkogel sind prächtige dunkle Rauchquarze mit „Adular“, Albit, „Apatit“, „Bergkristall“, Calcit, „Chlorit“, Epidot, Hämatit, „Eisenrose“, Heulandit, Stilbit und Titanit bekannt geworden (POSTL et al., 1987; NIEDERMAYR, 1989; POSTL, 1993).

Vom Bärental, Pletzen, westlich Ingeringsee, wurden „Adular“, Albit, „Feldspat“, Fluorapatit, Geikielit (Komponente von Hämatit), Hämatit, Ilmenit, Klinochlor, Quarz, „Rauchquarz“, Rutil, Stilbit, Thorit, Titanit und Zirkon beschrieben (TAUCHER, 1998).

Westlich des Ingeringwirtes wurde eine geringmächtige Vererzung mit Albit, Brochantit, Chalkopyrit, Chrysokeil, Malachit und Quarz im Bereich eines Forststraßenaufschlusses bekannt (TAUCHER, 1994).

Von der Ingering ohne nähere Lokalisierung nennt AIGNER (1907) Titanit.

Von einem Goldbergbau? im Ingeringtal wird von JARLOWSKY (1964) Gold ged. genannt.

Vom Ingeringbach wird von KOPEZKY (1855) Galenit angegeben.

Weiterführende Literatur siehe TAUCHER und HOLLERER (2001).

ERGEBNISSE

Hellbraun gefärbte, klare, bis 5 cm große Rauchquarze stammen aus einer Kluff am Madlriegel, Seckauer Tauern. Die Quarzkristalle zeigen Suturen, Tessiner- bis Übergangshabitus und Dauphinéer Verzwillingung. Es sind auch doppelendige Kristalle zu beobachten. Wenige Klinochlorblättchen sind innerhalb der Rauchquarze zu erkennen. An der Oberfläche der Rauchquarze sind Anwachstrukturen der typischen Klinochloraggregate zu sehen. An Formen sind das hexagonale Prisma m ($10\bar{1}0$), der Rhomboeder r ($10\bar{1}1$), der negative Rhomboeder z ($01\bar{1}1$) und x' ($51\bar{1}1$) sicher zu beobachten. Weiters sind innerhalb der Rauchquarze teilweise verheilte Spannungsrisse mit 2-phasigen Einschlüssen erkennbar.

LITERATUR:

- AIGNER, A., 1907: Die Mineralschätze der Steiermark. Hand- und Nachschlagbuch für Schürfer, Bergbautreibende und Industrielle. – Wien-Leipzig. Spielhagen & Schurich. Verlagsbuchhandlung. Druck: K. u. K. Hofbuchdruckerei Karl Prochaska, Teschen: 291 S. Signatur und Standort: Nr. B634, Bibliothek der Abteilung für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum, Graz.
- JARLOWSKY, W., 1964: Die Kupfererzgänge von Flatschach bei Knittelfeld. – Archiv für Lagerstättenforschung in den Ostalpen. 2. Band. Herausgegeben von O. M. Friedrich. Verlag: Institut für Mineralogie der Montanistischen Hochschule Leoben: 32-75. Signatur: I 203449, Steiermärkische Landesbibliothek, Graz. Standort: Nr. Z77, Bibliothek der Abteilung für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum, Graz.
- KOPEZKY, B., 1855: Uebersicht der Mineralwässer und einfachen Mineralien Steiermark's. – In Commission bei Aug. Hesse's Buchhandlung. Gedruckt bei J. A. Kienreich, Graz 1855: 26 S. Signatur: I 57920, Universitätsbibliothek der Karl-Franzens-Universität Graz. Standort: Rara Sig. 3.
- NIEDERMAYR, G., 1989: 769. Stilbit aus Klü-

ten im Bereich des Großen Ringkogels in den Seckauer Tauern, Steiermark. In: NIEDERMAYR, G., F. BRANDSTÄTTER, Elisabeth Christine KIRCHNER, B. MOSER und W. POSTL: Neue Mineralfunde aus Österreich XXXVIII – Carinthia II, Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, 179. Jahrgang der Gesamtreihe, 99. Jahrgang der Carinthia II -1989, 1. Teil. Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. Gesamtherstellung: Graphischer Betrieb Carinthia, Klagenfurt: S 263. Signatur und Standort: Z133, Bibliothek der Abteilung für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum, Graz.

• POSTL, W., 1993: Mineralschätze der Steiermark – Begleitheft zur Ausstellung im Schloß Eggenberg, Graz. 17. Juni bis 17. Oktober 1993. Medieninhaber: Joanneum-Verein, Sektion Mineralogie, Herausgeber: Abteilung für Mineralogie, Landesmuseum Joanneum, Graz. Druck: Druck- und Verlagshaus Styria, Graz: 94 S. Signatur und Standort: Nr. 24758, Gesch.-Stmk., Bibliothek der Montanuniversität Leoben.

• POSTL, W., B. MOSER und G. NIEDERMAYR, 1987: 682. Rauchquarz, Adular, Albit, Hämatit, Heulandit und andere Mineralien aus Klüften im Bereich des Großen Ringkogels, Seckauer Tauern, Steiermark. In: NIEDERMAYR, G., F. BRANDSTÄTTER, B. MOSER und W. POSTL: Neue Mineralfunde aus Österreich XXXVL – Carinthia II, Naturwissenschaftliche Beiträge zur Heimatkunde Kärntens. Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten, 177. Jahrgang der Gesamtreihe, 97. Jahrgang der Carinthia II -1987. Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten. Gesamtherstellung: Graphischer Betrieb Carinthia, Klagenfurt: 315-316. Signatur und Standort: Z133, Bibliothek der Abteilung für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum, Graz.

• TAUCHER, J., 1994: Brochantit, Malachit, Chrysokeil, Chalkopyrit und Quarz von einem Forststraßenaufschluß in der Ingering, Steiermark, Österreich. – Der Steirische Mineralog. Sammlerzeitschrift für Mineralogie und Paläontologie, Jahrgang 5, Nummer 8. Herausgeber: Vereinigung Steirischer Mineraliensammler. Druck: Khil, Graz: S 25. Signatur und Standort:

HERBERT SINIC, EIN „MONOLITHISCHER“ MINERALIENSAMMLER UND ÄSTHET

Josef TAUCHER



Herbert SINIC, 2006

Nr. Z161, Bibliothek der Abteilung für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum, Graz.

• TAUCHER, J., 1998: 1143. Thorit, Ilmenit, Titanit, Zirkon, Fluorapatit, Rauchquarz, Adular, Albit, Pyrit, „Limonit“, Hämatit, Klinochlor und Stilbit aus einer Kluff im Bärenal, Pletzen, Ingering, Seckauer Tauern, Steiermark. In: NIEDERMAYER, G., F. BERNHARD, H.-P. BOJAR, F. BRANDSTÄTTER, Christine Elisabeth HOLLERER, B. MOSER, W. POSTL und J. TAUCHER: Neue Mineralfunde aus Österreich XLVII.– Carinthia II, Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten, Teil 1. 188. Jahrgang der Gesamtreihe, 108. Jahrgang der Carinthia II -1987. Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten. Druck: Carinthian Bogendruck GmbH., Klagenfurt: 253-254. Signatur und Standort: Z133, Bibliothek der Abteilung für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum, Graz.

• TAUCHER, J. und Christine Elisabeth HOLLERER, 2001: Die Mineralien des Bundeslandes Steiermark in Österreich.– Band 2. Verlag C. E. Hollerer, Graz. Druck: Universitätsdruckerei Klampfer, Weiz: 1124 S.

ANSCHRIFT DER VERFASSER:

Josef TAUCHER
Gleinalmstraße 194
A 8124 Übelbach
und
Johann HOLLERER
Reitlingau 11
A 8774 Mautern in Steiermark

Herbert SINIC wurde im Jahre 1939 in Graz, Andritz, geboren. Er zog dann kurzzeitig mit seinen Eltern in „Die Stadt“, wie er das nennt, in das Griesviertel, um sich danach – diesmal dauerhaft – ab 1974 mit seiner Frau Monika und den beiden Kindern Michael und Barbara erneut in Andritz niederzulassen.

Herbert Sinic erlernte den heute „ausgestorbenen“ Beruf des Schriftsetzers beim Österreichischen Volksverlag in der Lagergasse in Graz (Herausgabe der Zeitschrift „Die Wahrheit“ und anderer Druckwerke). Der Volksverlag löste sich Ende Jänner 1971 auf und er wechselte daraufhin zum Leykam Verlag und arbeitete auch dort als Schriftsetzer, damals noch in der Stempfergasse, Graz. Anfang 1980 wurde die Druckerei in der Stempfergasse aufgegeben und nach Straßgang verlegt, wodurch sich der Weg von der und zur Arbeit bedeutend verlängerte. Bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1999 war er dann beim Leykam Verlag in Straßgang beschäftigt.

Bei einer Wanderung im Bereich des Murtörl mit seiner Mutter Waltraud SINIC und seiner Tante Ellinor STERNISCHA im Jahre 1955 fand der damals 16-jährige Herbert eine bescheidene Bergkristallstufe mit einigen gedungen ausgebildeten Quarzkristallen, die teilweise noch mit Flechten bewachsen waren. Sie war der Auslöser für seine bis heute andauernde Leidenschaft für Mineralstufen. Diese Bergkristallstufe nimmt noch heute einen Ehrenplatz in der Sammlung von Herbert Sinic ein, was ebenfalls eine erstaunliche Tatsache ist, da ich mich nicht erinnern kann, welche Stufe ich als Erste mitgenommen habe – und ich sammle halb so lang wie Herbert.

Seine Mutter und seine Tante sind in vielerlei Hinsicht bemerkenswerte Persönlichkeiten. Zwei Frauen, die bereits vor dem Zweiten Weltkrieg eine selbst aufge-

baute Mineraliensammlung besaßen, davon dürfte es in Europa nur wenige gegeben haben. Seine Mutter Waltraud Sinic war Zeit ihres Lebens „hauptberuflich“ Hausfrau und ihre Sammelinteressen waren offenbar sehr breit gestreut. Neben Mineralstufen (hauptsächlich Steiermark) sammelte sie auch schöne Gesteinsfaltungen von der Hohen Rannach nördlich von Graz, die in vielen Schachteln verpackt waren, wie Herbert erzählt. Seine Tante Elinor Sternischa war Kunstgewerberin in München. Man könnte sagen, Herbert Sinic ist erheblich „erblich“ vorbelastet, was, wie man weiß, jedoch keineswegs zur Folge haben muss, das von Kindern eine Sammeltätigkeit entwickelt wird. Neben der Sammelleidenschaft hat Herbert jedenfalls auch den Sinn für Schönheit „geerbt“, wie seine Sammlung eindrucksvoll beweist.

Ein weitere Persönlichkeit übte mit Sicherheit Einfluss auf den jungen Herbert Sinic aus. In der damaligen Nachbarschaft der Familie Sinic wohnte der bekannte Mineraliensammler und Autor Reg.-Rat Friedrich PRIBITZER, dessen Mineraliensammlung und Sammlung von Kunst- und kunsthandwerklichen Objekten sicherlich die Phantasie des kindlichen Herbert angeregt und inspiriert haben und mit ein Grund für Herberts Interesse an Mineralien waren.

Es ist eine altbekannte Tatsache, dass ein Sammler und seine Sammlung sich im Laufe der Zeit ebenso weiterentwickeln wie alles übrige auch. Die ebenso alte Weisheit, „Nichts bleibt so, wie es ist“, ist nach wie vor gültig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der steirische Mineralog](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [21_2007](#)

Autor(en)/Author(s): Taucher Josef, Hollerer Christine Elisabeth

Artikel/Article: [Rauchquarze vom Madlriegel Seckauer Tauern, Steiermark, Österreich 22-23](#)